

der größten und dringendsten Verlegenheit reifen konnte: und — kannst du es glauben, mein Kind? — ich habe erlebt, daß der edle Mann es nicht über sich und über die Kraft der Trägheit, die ihn beherrschte, vermochte, seinem Freunde, dem er vielleicht mit der Hälfte seines Vermögens zu dienen bereit gewesen wäre, diesen erbärmlich kleinen Dienst zu leisten! Dieses sonderbare Beispiel gehört freilich zu den seltenen: aber nichts weniger als selten sind die minder auffallenden, oft ganz andern Ursachen zugeschriebenen Beispiele von dem Einflusse, den die Trägheit auf die Handlungsart der allermeisten Menschen äußert. Deine künftigen Erfahrungen werden dir die zum Belage dieser Wahrheit erforderlichen Beispiele in Menge zuführen.

Drittens aus Gewöhnung. Diese liegt eigentlich bei allen übrigen Bewegursachen, welche der Menschen Thun und Lassen bestimmen, zum Grunde; ist gleichsam die Mutter der übrigen, weil sie von ihr erst Leben, Kraft und Wirksamkeit erhalten. Ich habe aber geglaubt, sie hier besonders auszeichnen zu müssen, um dich auf diese allgemeine Triebfeder menschlicher Handlungen, ihrer ausnehmenden Wichtigkeit wegen, ganz vorzüglich aufmerksam zu machen. Der Mensch ist in der That mit allem, was er ist, kann und vermag, das Werk der Gewöhnung. Seine Tugenden, wie seine Laster, sind Gewohnheit; seine körperlichen und geistigen Fertigkeiten und Geschicklichkeiten, alle
seine